Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

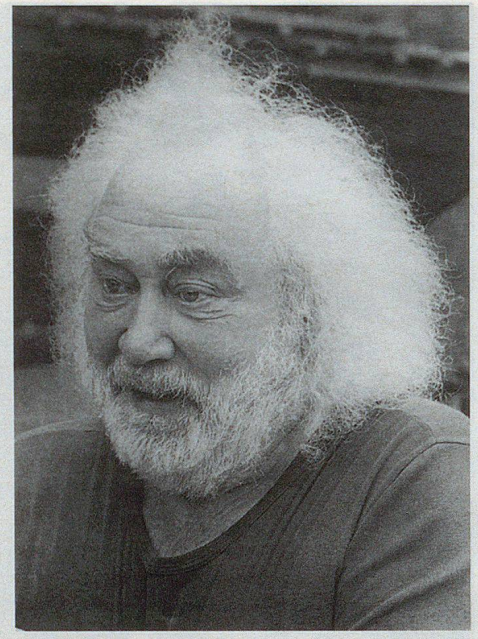
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FOTOS: E. REINMANN



Walter Schaub ist ein guter Gastgeber.

Bachtobel von Astwerk räumten. «Bis am Abend werde ich wohl einen ordentlichen Muskelkater haben.» Bruno Zeyer, Chef ZSO der Stadt Luzern, erklärte: «Bei diesen Arbeiten zeigt sich klar, welches Material uns noch fehlt. Einiges haben wir schon erhalten, aber es genügt noch nicht.» Freude bekundete der kantonale Amtsvorsteher Hermann Suter. «Das ist Zivilschutz der neuen Ausrichtung», schwärmte er. «Mich packt es jedesmal, wenn ich sehe, mit wieviel Einsatzfreude die Leute ihre Arbeit verrichten.» Walter Schaub, der die nun wieder besser zugängliche Liegenschaft Untermatt bewohnt, meinte verschmitzt: «Für die ‹Chrampfer› vom Zivilschutz habe ich etwas Besonderes auf Lager.» Und schon zauberte er eine Flasche mit duftendem Inhalt hervor. Was in der Flasche drin war? Geheimnis des Hauses! Aber die Zivilschützer wissen es.

Eduard Reinmann

Ziffern, die den Erfolg bedeuten!

032 41 78 23

Verlangen Sie Herrn Spiri, Ihren Inserate-Berater!

Vor und während der 100-km-Lauf-Tage von Biel: viel Arbeit für die ZSO Biel

100 Kilometer Logistik von Biel nach Biel

Nahrung, Flüssiges, Streckenmarkierungen, Hinweis- und Infotafeln, Reisebusse und Militärfahrzeuge für den Rücktransport von Läuferinnen und Läufern, Sanitätsposten, Massage, Verkehrsregelungen, Parkdienst, Übermittlungszentrale, Unterkunftsanlagen, Toilettenanlagen, Rechenzentrum, Start, Ziel, Feierlichkeiten: Die 100-km-Lauf-Tage sind eine gigantische Logistikunternehmung. Unsere Reportage gewährt einen Blick hinter die Kulissen aus der Sicht der Zivilschutzorganisation Biel.

RUTH RAMSEIER

Die 37. 100-km-Lauf-Tage sind bereits Geschichte. Markus Engeler gewann die 100-km-Distanz in einer Zeit von 6:65:12 zum drittenmal nach 1989 und 1992. Bei den Frauen setzte sich zum drittenmal in Serie die Deutsche Birgit Lennartz durch.
Für die 2703 Läuferinnen und Läufer aus mehr als 20 Nationen stand klar die sportliche Leistung im Vordergrund. Ein paar Gedanken zu der enormen Arbeit der Behörden und Institutionen in der Vorbereitungsphase und während des Laufes, ohne deren Goodwill ein solcher Anlass kaum durchführbar wäre, sind aber sicher angebracht. Denn: ohne Logistik keine 100-km-Lauf-Tage! Auch die Bieler Zivilschutzorganisation war gefordert.
«Eine personelle Unterstützung von seiten der Armee – Biel hat keinen Waffenplatz – fällt ausser Betracht. Was liegt daher näher, als die Mitarbeit des Zivilschutzes zu suchen, mit der die Organisation des 100-km-Laufes schon über viele Jahr eng verbunden ist. Die Stadt Biel darf andererseits die Gewissheit haben, über eine Zivilschutzorganisation zu verfügen, in der Teile davon in der Lage sind, bei einer Katastrophe jederzeit ähnliche Aufgaben zu lösen, wie sie sie alle Jahre bei den 100-km-Lauf-Tagen eintrainieren», informierten Franz Reist, ehemals Vorsteher des Kantonalen Amtes für Zivilschutz und «Vater» der 100-km-Lauf-Tage wie auch François Grosclaude, Chef ZSO Biel.

Aus der Sicht des Stadtpräsidenten Hans Stöckli

rrb. «Die 100-km-Lauf-Tage sind eines der Hauptereignisse in Biel und haben einen grossen Stellenwert auf sportlichem Gebiet, weil sie die wichtigsten und traditionellsten der Welt sind. Ohne Startgeld kommt die Weltelite nach Biel. Wichtig ist auch der Einbezug der Bevölkerung entlang der Route. Erstmals können die Bielerinnen und Bieler dank der neuen Linienführung die Läuferinnen und Läufer in der Innenstadt anheizen. Hunderte von Freiwilligen und die Zivilschutzorganisation Biel, welcher ich danke, führen dieses Ereignis Jahr für Jahr zum Erfolg.»

Stunden und Minuten vor dem Start

«Chöme si, oder chöme si nid?». Diese bange Frage stellt sich Nelly Strobel, seit 35 Jahren Betreuerin des Hauptsekretariates der 100-km-Lauf-Tage, vier Stunden vor dem Start. Dabei geht es um die Nach-Anmeldungen der Läuferinnen und Läufer, die sich noch bis fünf Minuten vor dem Start, der um 22 Uhr erfolgt, zum Laufen einschreiben können. «Der Grundstock an Anmeldungen ist gut, aber wir hoffen, dass mit den Nacheinschreibungen wiederum an die 3000 Läuferinnen und Läufer starten werden.»
«Chunt er, oder chunt er nid?» Diese optimistische Frage stellt sich unterdessen Rolf Iseli, Verantwortlicher der Stabsdienste an den 100-km-Lauf-Tagen. Dabei meint er Bundesrat Adolf Ogi. Rolf Iseli ist für den Gästeempfang und die Presse zuständig. «Wenn Bundesrat Adolf Ogi tatsächlich kommt, dann muss ich mein Protokoll ändern und die Sitzordnung neu überdenken, eine heikle Aufgabe», so Iseli. «Chunt er, chunt's jetzt?» frägt auch Claude Berger, Verantwortlicher für die Lauforganisation, das heisst für die Infrastruktur rund um das Bieler Eisstadion – am Start und am Ziel der 100-km-Lauf-Tage – mehrmals an diesem Freitag. Damit meinte er den Strom und das Wasser. Noch vor ein paar Stunden brannte kein Licht im